

Mariae Himmelfahrt. Ein Hochfest des Glaubens. Was fangen wir damit an?

Heute Morgen wurde das Thema natürlich auch im Radio aufgegriffen. Kurz nach acht in b5 aktuell. Und es ging dabei vor allem ums –Sie ahnen es!- Geschäft. Schließlich ist Mariae Himmelfahrt nur in den mehrheitlich katholischen Städten und Gemeinden gesetzlicher Feiertag, in den andern nicht. Die einen haben einen Tag zum Shoppen und kaufen ein, und die anderen haben einen Shop zum Einkaufen. Und alle sind's zufrieden. Eine klassische „Win-Win“ Situation. Aber ist das wirklich alles? Fällt uns heute wirklich nicht mehr ein zu einem Fest, das Christen seit über 1500 Jahren feiern?

Gott geht's um den ganzen Menschen

Dabei geht heute um so viel: Um Gott und den Menschen, um Himmel und Erde und um unser Überleben. Es geht also um nicht weniger als ums Ganze!

Erst einmal dürfen wir uns darüber freuen, dass Gott wirklich leibhaftig Mensch geworden ist in Jesus Christus. Das haben viele Menschen nicht verstanden, nicht verstehen wollen. Und nicht wenige haben sich dagegen gewehrt. Gott bleibt Gott. Von ihm darf man sich nicht einmal ein Bild machen. Die frommen Juden wagten vor Ehrfurcht seinen Namen nicht einmal in den Mund zu nehmen.

Aber Gott hat sich anders entschieden. Gott geht es ganz um den Menschen. Darum ist Gott Mensch geworden. Gott steckt in unserer Haut! Das ist das Unglaubliche, was Christen glauben. Wir werden es gleich im Credo miteinander bekennen: *„Für uns und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen und hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria.“*

Der Mensch ist empfänglich für Gott

Wir dürfen Gott empfangen. An dieser Stelle wird Maria so wichtig für uns. Maria war empfänglich für Gott. Offen für die Botschaft des Himmels. *„Mir geschehe wie du gesagt hast.“* Auf diese Antwort hatte Gott gehofft. Maria hat sie gegeben. Darum ist Maria ein großes Vorbild im Glauben. In ihrem Glauben, in ihrem Vorschuss an Gottvertrauen. *„Selig bist du, weil du geglaubt hast!“*, ruft Elisabeth Maria zu. *„Und das Wort ist Fleisch geworden!“*

Spätestens jetzt sind wir auch schon bei uns angekommen. Denn darum geht es ja Gott auch hier und jetzt – bei jedem von uns. Dass Gott einen Zugang findet zu uns. Dass wir empfänglich sind für ihn. *„Wer's glaubt, wird selig!“* Das dürfen wir uns von Jesus gesagt sein lassen: *„Selig die das Wort Gottes hören und es befolgen.“* Darum geht's also: dass wir selig werden, und nicht ums Geschäft!

Was für eine Zukunft!

Und dann dürfen wir heute auch einen Blick in unsere Zukunft tun. Welche Zukunftserwartungen haben wir? Welche Lebenserwartung? Wir dürfen unsere Zukunft nicht von Wirtschaftsprognosen abhängig machen. Und unsere Lebenserwartung bemisst sich nicht in Jahren. So gesehen wären wir irgendwann wirklich am Ende. Das heutige Fest will uns gewinnen für den Himmel, für die Vollendung. Der steht uns offen, wenn wir das Unvergängliche mehr lieben als das Vergängliche.

Ist das nicht auch eine Einladung an „Mariae Himmelfahrt“. Über den Himmel nachzudenken, uns den Himmel vorzustellen, uns den Himmel auszumalen. Uns auf den Himmel zu freuen! Jesus will uns für den Himmel gewinnen. In Jesus himmelt Gott uns an!

Ja, auch das ist heute ein Grund zum Feiern. Wir werden am Ende nicht tot sein und auch nicht irgendwo herumgeistern... *„Ich sterbe nicht, ich trete ins Leben ein“*, sagt die Hl. Therese von Lisieux. Für Menschen, die an die Auferstehung glauben, gibt es kein Lebensende. Wir erwarten ein Über-Leben. Ein Leben in der Fülle der Vollendung. Und das mit Leib und Seele.

Wer's glaubt wird selig. Maria hat's geglaubt. Ihre Aufnahme in den Himmel ist die eigentliche Zukunftsperspektive unseres Glaubens. Verbinden wir uns heute bewusst mit all die Vielen, die uns schon voraus sind. Wie mag es ihnen gehen, vollendet an Leib und Seele? Denn auch das feiern wir heute: Dass wir am Ende mit Leib und Seele vollendet werden. Davon kann man nur träumen. Und daran glauben, dass dieser Traum für Maria als Erstvollendete schon ganz in Erfüllung gegangen ist. Mit Leib und Seele.

Die beste Nachricht der Welt

Von alledem war heute Morgen in den Nachrichten nicht die Rede. Es ging, wie gesagt, nur ums Geschäft. Sind wir wirklich so arm dran? Eines ist klar: Den Himmel kann man sich nicht kaufen. Den Himmel gibt's nur geschenkt. Gott sei Dank! Und was für ein Grund zur Freude! Und auf alle Fälle, die beste Nachricht der Welt!